

➤ TELEMATIK IN DER PFLEGE

TI-SERVICE DER EUREGON AG - KOMPETENZ AUS EINEM HAUS ZEITPLAN UND UMSETZUNGSEMPFEHLUNGEN

1. ZIELSETZUNG:

Mit der Telematikinfrastruktur (TI) soll die Plattform für ein digitales Gesundheitswesen in Deutschland geschaffen werden. Federführend ist die gematik als nationale Agentur für digitale Medizin. Damit soll eine Vernetzung aller Beteiligten erreicht werden.

Wer ist beteiligt:

- Patienten
- Leistungserbringer wie Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser, Apotheken, Vorsorge- und Reha-Einrichtungen sowie die Einrichtungen der Pflege
- Kostenträger, z.B. die Krankenkassen

Was soll konkret erreicht werden:

- Sicherer Datenverkehr
- Hohe Datenverfügbarkeit unter den Akteuren im Gesundheitswesen
- Verwaltungsaufwand reduzieren
- Schnellere Bearbeitung und Ergebnisse
- Digitale Kommunikation statt analoge Papierwege

2. SICHERHEIT IN DER ZUSAMMENARBEIT

Zur digitalen Kommunikation soll eine sichere IT-Infrastruktur aufgebaut werden. Alle Netzwerkpartner müssen sich – vorerst über Karten – identifizieren.

➤ eHBA: Heilberufsausweis

Der elektronische Heilberufsausweis (**eHBA**) ermöglicht den Zugang zu wichtigen Telematikinfrastruktur-Anwendungen. Er ist z.B. für das Auslesen und Signieren des Notfalldatensatzes notwendig. Benötigt wird er außerdem, um Arztbriefe, Befunde, E-Rezepte und elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (**eAU**) rechtssicher elektronisch zu signieren. Ärzte und Apotheker haben diesen schon.

Die **Beantragung des eHBA** erfolgt über das elektronische Gesundheitsberuferegister (**eGBR**). Dem **eGBR** kommt in diesem Prozess vor allem die Überprüfung der Berufserlaubnis sowie die sichere Identifizierung der Antragsstellenden zu.

➤ SMC-B-Pflege:

Der elektronische Institutionsausweis (**Security Module Card Typ B**) authentifiziert die Pflegeeinrichtung als Akteur im Gesundheitswesen. Eine **SMC-B Card** ist Voraussetzung für die Installation der TI. Die SMC-B stellt die

Schnittstelle für die Authentifizierungen in der TI dar.

Die Antragstellung erfolgt bei der Bundesdruckerei über die D-Trust GmbH:
www.d-trust.net/de/loesungen/smc-B



Oder einfach
QR-Code nutzen

➤ eHealth Kartenterminal

Mit Kartenslots zur Identifikation:
SMC-KT, SMC-B, eHBA, eGK
Ein LAN-Kabel-Anschluss ist Pflicht.

➤ Konnektor TlaaS

- Stellt alle Fachanwendungen der **TI** bereit z.B. VSDM, AMTS, NFD, KIM
- Stellt die VPN-Verbindung zur **TI** und **SIS** (Secure Internet Service) bereit
- Ermöglicht Zugriff auf Dienste
- Verwaltet die Kartenterminals und Karten
- Sichert die **TI** vor Angriffen sowie Einrichtungen vor Angriffen aus der **TI**
- Evaluerte Sicherheitskomponente im Rechenzentrum

3. ZUGANG ZUM GESUNDHEITSNETZWERK

➤ Teilnehmer und Anwendungen

➤ Voraussetzungen

4. DER ZEITPLAN

Die Anbindung für Einrichtungen der Pflege ist **ab 01.07.25** gesetzlich **verpflichtend** vorgeschrieben.

Doch schon **ab 1.12.2024** können Sie die Abrechnung von SGB XI-Leistungen über die **KIM** (Kommunikation im Medizinwesen) durchführen – die sichere Mailkommunikation im TI-Netzwerk. Der Druck von Rechnungen und Leistungsnachweisen, die Unterschriften und der Postversand entfallen und erfolgen über die KIM.

5. IHRE ANBINDUNG MIT DER EUREGON AG

Wichtig ist die Integration der **TI** in Ihre Anwendungssoftware. Nur so lassen sich die übergreifenden Kommunikations- und Prozessintegrationsmöglichkeiten der **TI** optimal nutzen.

Aufgrund der langen TI-Projektlaufzeit ist die ursprünglich geplante Hardware lastige TI Technologie mit Konnektoren, Zugangskarten und VPN nur noch als Übergangstechnologie zu sehen. In **TI 2.0** beschreibt die gematik die künftig geplante softwarebasierte Infrastruktur mit Fachdiensten, die über Apps mit eID von Versicherten und Leistungserbringern genutzt werden können.

Die bislang vorgesehene Standardkonfiguration mit lokalem Inbox-Konnektor ist wartungsintensiv, komplex und setzt IT-Kompetenz voraus. Inbox-Konnektoren wurden zwischenzeitlich auch von der gematik abgekündigt. Daher bieten wir Ihnen mit „**TI as a Service**“ einen deutlich einfacheren Weg in die TI. Mit geringem Einrichtungs- und Wartungsaufwand wird die Verschlüsselung über den zentral gehosteten Konnektor via VPN zum lokalen Terminal abgebildet. Damit wird jede Pflegeeinrichtung auch für die TI standortunabhängig.

Mit „**TI as a Service**“ ersparen Sie sich das Einspielen von Updates und benötigen folglich keinen IT-Admin hierfür. Darüber hinaus ist bei einem möglichen Ausfall des Konnektors im Rechenzentrum ein einfacher Wechsel möglich und Sie sind wieder zeitnah in der TI. Die Umstellung auf den Highspeed-Konnektor erfolgt bei uns automatisch und **ohne weitere Kosten**.

6. HILFESTELLUNG

Sichten Sie gern die Anbindungsbeispiele in unserem Onlineshop: ti.euregon.de

- Sichten: Beispiele für Trägereinrichtungen und Einrichtungen mit mehreren IK sichten
- Entscheiden: Für eine Variante entscheiden
- Bestellen: Bestellung entsprechend der eigenen Einrichtungssituation durchführen

Sie benötigen die Zugangsdaten oder haben noch Fragen?

Dann wenden Sie sich an unseren Vertriebsinnendienst: vertrieb-ti@euregon.de

Weitere Hilfestellung erhalten Sie unter: <https://euregon.de/to-do-telematik/>



Zur to-do-list